

Destinatar:

Einladung zum Kathreinenball am 24. November! Mehr dazu auf Seite 3 und 12!

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Schäßburg Nr. 8 Advent 2006 - III

Schäßburger Gemeindebrief Nr.8

Revista Parohiei Evanghelice C.A. Sighiúpara / paginile 8-9 sunt în limba română / nr. 8 advent 2006 - III

MIT DEM WORT DER BIBEL, DES GEBETS UND DES SEGENS

Epistel und Evangelium für den 3. Advent: 1. Korinther 4,1-5; Matthäus 11,2-6

Die Adventsandachten finden am Mittwoch dem 6., 13. und 20. Dezember in der Siechhofkirche um 16 Uhr statt.

1. Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse:
2. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.
3. Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Gericht; auch richte ich mich selbst nicht.
4. Ich bin mir zwar nichts bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich richtet.
5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen.
Dann wird einem jeden von Gott sein Lob zuteil werden.

2. Als aber Johannes der Täufer im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger



Rechte: WDR - 2005/09/20050925

3. und ließ Jesus fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?
4. Jesus antwortete und sprach zu den Jüngern des Johannes: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht:
5. Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzig werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt;
6. und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.

Gebetslied:

1 Lehre mich glauben, Herr, lehre mich flehn,
kindlich vertrauensvoll lehre mich flehn!
Segne, o Herr, Dein Kind, dass es, von Lieb entzünd't,
Seelen für Dich gewinnt! Lehre mich flehn!



2 Lehre mich glauben, Herr, lehre mich flehn,
zeig mir der Seelen Wert; lehre mich flehn!
Herr, o mein Heiland, gib Weisheit mir, Kraft und Lieb!
In Deines Geistes Trieb lehre mich flehn!

3 Lehre mich glauben, Herr, lehre mich flehn,
eilend die Zeit vergeht; lehre mich flehn!
Sieh meine Schwachheit an, nimm mir des Kleinmuts Bann
dass ich obsiegen kann! Lehre mich flehn!



4 Lehre mich glauben, Herr, lehre mich flehn!
Jesus, Du kommst ja bald, lehre mich flehn!
O, dass Du gnädig dann mein Werk kannst schauen an,
dass ich bestehen kann! Lehre mich flehn!

**Segen: Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen. Philipper 4,7**

Mit Gottes Wort durch das Jahr:

Jahreslosung 2007: Gott spricht:
Siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn
nicht? (Jesaja 43,19)

Und Monatssprüche

November: Gott spricht:
Seht, ich mache alles neu.
(Offenbarung 21,5)

Dezember: Gott verheißt seinem Volk:
Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen
aus den Heilsbrunnen. (Jesaja 12,3)

Januar: Hagar spricht:
Du bist mein Gott, der mich sieht.
(1. Mose 16,13)

Februar: Paulus schreibt:
Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir
Frieden mit Gott durch Jesus Christus,
unseren Herrn. (Römer 5,1)

März: Paulus schreibt:
Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden
nicht ins Gewicht fallen gegenüber der
Herrlichkeit, die an uns offenbart werden
soll. (Römer 8,18)

April: Paulus schreibt:
Ob wir leben oder ob wir sterben, wir sind
des Herrn. (Römer 14,8)

11 junge und alte Menschen sehen sich: z.B. beim Familiengottesdienst und am Kathreinenball und beim Krippenspiel

Erinnerung an den Familiengottesdienst

Am 17. September fand um 12 Uhr in der Klosterkirche ein Familiengottesdienst für große und kleine Leute zum Thema „Hurra die Ferien sind vorbei“ statt.

Zweiundzwanzig junge und alte Leute haben den Weg in die Kirche gefunden und konnten staunen:

Gott ist der Schleusenmeister und Schleusenerfinder ... und er hilft uns durch das Leben zu schwimmen ...

Gemeinsam dachten wir über diese Bibelverse nach:

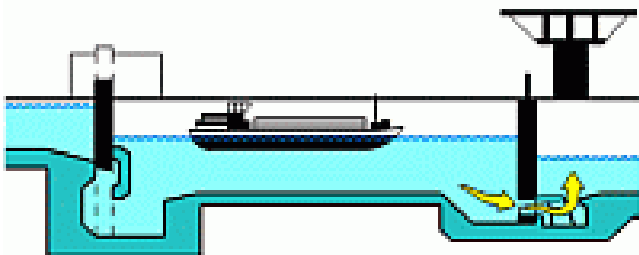
Psalm 33,7: „Er hält die Wasser des Meeres zusammen wie in einem Schlauch und sammelt in Kammern die Fluten.“

1. Mose 7,17: „und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde.“

Woran können uns diese Verse und das Bild einer Schleuse erinnern??

Barrieren und Neuanfänge in unserem Leben können mit einer Schleuse verglichen werden – und Gott mit dem Schleusenmeister.

Deshalb gilt unser Lob und Dank ihm, weil er uns immer wieder Grenzen setzt und doch auch immer wieder Möglichkeiten eröffnet.



*Herzliche
Einladung zum
Kathreinenball
2006 !!*



Bitte auch weitersagen!

Die Einladung:

Am Freitag den 24. November lädt die Kirchengemeinde alle: die Großen und die Kleinen, die Junioren und die Senioren, ab 16 Uhr in den „Stern“ zum Kathreinenball herzlich ein!

Für die Planung:

Wir bitten sich **anzumelden**. (im Pfarramt oder bei der Küsterin oder bei den Nachbarmüttern)

Für ein gutes Gelingen des Balls:

Es wird ebenfalls erbeten: gute Laune, **ein Picknick** und als Eigenbeitrag **nur** für Personen zwischen 18- 70 Jahren **2 neue Lei** mitzubringen.

Für das leibliche Wohl:

Es wird auch **Tanzmusik** und ein **warmes Essen** geben.

Für den Fahrdienst:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bescheid, ob Sie selber kommen können oder **abgeholt und nach Hause gefahren** werden möchten.

Und am 23. Dezember um 16 Uhr gibt es dann das Krippenspiel! Bei dem Krippenspiel kann jeder mitmachen der sich bis zum 3. Dezember bei Pfarrerin Rudolf meldet. Das erste Krippenspieltreffen findet dann am 3. Dezember um 17 Uhr im Presbyterialsaal statt.

„Chatroom“ Grußworte und Meinungen

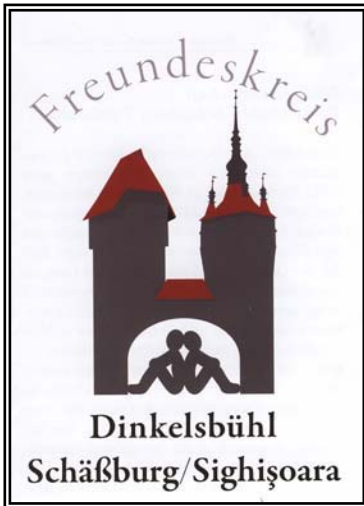
Der „Tschätt-ruum“ ist der Raum zum sich Mitteilen, ob per Brief oder per E-Mail



Der „Freundeskreis SCHÄSSBURG-DINKELSBÜHL“ 2006

(Sehen Sie auch den Beitrag und die Bilder auf Seite 10)

Der Freundeskreis Schäßburg-Dinkelsbühl wurde in diesem Jahr in Schäßburg als Pendant zu dem „Freundeskreis DINKELSBÜHL-SCHÄSSBURG“ aus Dinkelsbühl gegründet.



Der hiesige Freundeskreis hat sich zur Aufgabe gestellt, die Städtepartnerschaft zwischen beiden Städten zu unterstützen und aktiv mitzugestalten. Er ist ein gemeinnütziger Verein, der der Völkerverständigung dient, indem er Begegnungen zwischen den Menschen aus beiden Städten, den Austausch von Schülern, Jugendgruppen, Vereinen und Familien fördert, sowie kulturelle und sportliche Veranstaltungen. Mitglied des Freundeskreises kann jeder werden, der seine Tätigkeit unterstützen will. Nähere Auskünfte erteilen Herr Prof. Hermann Baier und Frau Michaela Türk vom Stadtrat.

Hermann Baier, Schäßburg

Zum Nachdenken: Aphorismen ... gesammelt von Herrn Horst Bedners

*Wer in seinem Herzen daheim ist,
dem erscheinen alle Orte auf der Erde
gleich gut.* *unbekannt*

**Einen Menschen zu lieben heißt,
einwilligen, mit ihm alt zu werden.**
Albert Camus

Liebe, die keine Tat wird, ist keine Liebe.
Ricarda

**Solange man in der Dankbarkeit lebt,
ist man geistlich gesund und fähig,
immer neue Segnungen
äußerer und innerer Art zu empfangen.**
Eva von Thiele-Winkler

Das ist schwer: ein Leben zu zwein.
Nur eins ist noch schwerer: einsam sein.
Kurt Tucholsky



Die Arbeit mit den Truhen,
die gibt nicht Zeit zu ruhen ...
Und deshalb ist es schon ganz fein
2007 wieder hier zu sein!
Drum weiter nicht gedichtet.
Sondern, die Sachen neu gerichtet
Und grüßen nun bis 2007,
die Leut' und Stadt, die wir längst lieben.
i.St. H.R.

Unser Pflegenest

1. Der Herbst ist eine Dankzeit:

Wir sehen mit unseren Augen, wie reich Gott uns segnet mit Gütern und Gaben. Das Obst, das Gemüse und das Getreide, das uns zur täglichen Nahrung dient.

Dankend sprechen wir die Worte:

„**Unser tägliches Brot gib uns heute.**“ Und danken Gott. Unser Reformator Martin Luther erklärt diese Dank-Bitte im kleinen Katechismus folgendermaßen:

„Gott gibt tägliches Brot, auch wohl ohne unserer Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er's uns erkennen lasse und wir mit Danksagung empfangen unser tägliches Brot.“ Luther beantwortet die Frage: „Was heißt denn tägliches Brot?“ so:

„Alles, was zu des Leibes Nahrung und Notdurft gehört, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und treue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.“

Für das alles sagen wir beim Erntedank auf besondere Weise unseren Dank.

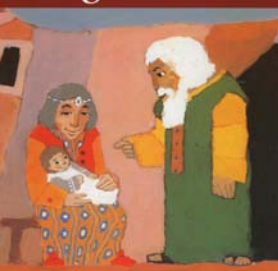
Und eine besondere Form des Dankes war auch, dass - wie in den vergangenen Jahren - zwei Dankeskollekten für unser Pflegenest gesammelt wurden.

An den Sonntagen des 3. und 10. September wurden insgesamt in Lei und Euro der Gesamtwert von 210 Euro gespendet. Dafür danken wir allen Spendern, die durch diese Kollekte die Arbeit im Pflegenest unterstützt haben.

Gedankt sei an dieser Stelle auch für die Spenden, die im Laufe des Jahres für das Pflegenest eingegangen sind, für die besuche, für ihre Fürbitte.
Gott segne Gebet und Gaben

2. Der Herbst ist eine Dankzeit:

Meine schönsten Bibelgeschichten



Wir wollen auch danken und bedenken, dass in der Bibel steht: ‚Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.‘ (Mt. 4,4) Deshalb sollten wir uns auch bewusst Zeit nehmen Gott für sein Wort und für die

Verkündigung zu danken. Denn so wie das Brot uns erst satt macht, wenn wir es essen, so wird unser

Glaube auch nur dann durch das Wort Gottes gestärkt, wenn wir dieses Wort hören oder lesen.
Wo hören wir und wo begegnet uns Gottes Wort in unserer Gemeinde?

Sonntags, wenn ca. 10 - 12 % der Gemeindeglieder in den Gottesdienst kommen und in der Jungschar.

Dienstags, wenn die fünf Konfirmanden im Glauben unterwiesen werden.

Mittwochs, in den Adventsandachten oder Passionsandachten, oder in den wöchentlichen Bibelstunden. Wo die fünf bis acht Heimbewohner des Pflegenestes und zwei bis vier weitere Gemeindeglieder sich zu Lied, Gebet und Wort Gottes versammeln. Zur Zeit sind das: Regina Crăcană geb. Weber, Margit Duda geb. Czulak, Maria Păcălă geb. Henning, Robert Krauss, Luise Moldovan geb. Bayer und Margarethe Kernetzky geb. Keul. Als treue Teilnehmerinnen sind häufig dabei: Doris Schieb (Oberth), Emma Machat (Henning) und Katharina Saicu (Hermann). Ja, und Frau Saicu hilft auch immer gerne bei den Einkäufen für das Pflegenest mit. Zählt man alle zusammen, die das Wort Gottes im Pflegenest in den vergangenen Jahren hörten, sind das 65 Heimbewohner (46 aus Schäßburg und 19 aus der Umgebung) und weitere ca. 20 Besucher. Wir suchen und lesen gerade die Bibel: „Meine schönsten Bibelgeschichten“. (Siehe Bilder)
Donnerstags, trifft sich der Kirchenchor, da erklingt Gottes Wort sogar mehrstimmig.

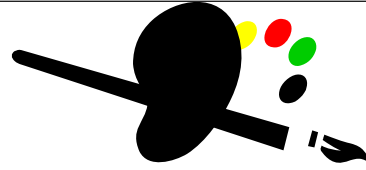
Freitags –
freilich
nur in der
Sommer-
zeit –
laden
ja die
Konzerte
und die
Lesung
ein,
vor Gott
horchend
stille zu
werden.




Samstags „gibt es nichts“, ... doch das muss einen nicht abhalten selber zur Bibel zu greifen ...

Mit herzlichen Grüßen, Ihre Pfarrerin, Helga Rudolf

Gemeindeleben und Ereignisse - Nah und Fern



zum Beispiel: SEIDENMALFREIZEIT

A – B – C	Zur Seidenmalrüstzeit kamen wir dieses Jahr acht Frauen zusammen aus Hermannstadt, Reps, Großpold und Schäßburg. Dadurch, dass man bei der Seidenmalerei viel Platz braucht, ist die Zahl der Teilnehmerinnen begrenzt.
Beispiele:	Nach kurzer Begrüßung bei Kaffee und Kuchen, Gebet und Kanon, ging's dann an die Arbeit. Die Zeit war kurz und wir hatten viel vor. Jede Teilnehmerin bekam einen passenden Rahmen- für Schal oder Tuch-. Auf diesen Rahmen mussten wir nun die Seide aufspannen. Eine Arbeit, die viel Geduld und Können verlangt. Anschließend erklärte uns Frau Ortrun Fabini, unsere Leiterin und Beauftragte für Frauenarbeit in Schäßburg, die Maltechnik, welche wir anwenden sollten und stellte die Farben bereit.
Adventandacht	Ich wusste gar nicht, dass so eine anstrengende Arbeit, auch entspannend sein kann. Nach ein paar Stunden hatten wir unsere Schals und Tücher fast fertig. Wir legten eine kurze Pause ein, Zeit in der wir uns im Garten, bei sonnigem Wetter, eine Pizza genehmigten. Gestärkt und frohen Mutes machten wir uns wieder an die Arbeit. Die Schals und Tücher mussten fertig bemalt, getrocknet und die Farbe im Dampfbad fixiert werden, was noch ein paar Stunden in Anspruch nahm. Endlich konnten wir unsere fertigen Schals und Tücher bestaunen. Jede Teilnehmerin durfte sich Motiv und Farbe selbst auswählen. Es war interessant zu sehen, welches Motiv und welche Farbenzusammenstellung jede Einzelne gewählt hatte.
Adventkerzenmarsch	
Erntedank	
Erwachsenenrüstzeiten	
Holzrestauratoren	Glücklich, entspannt und zufrieden sangen wir zum Abschluss noch ein Lied. Ein herzlichen Dank an Frau Ortrun Fabini für den angenehmen Tag, für ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft. <i>Dietlinde Cravciuc Oktober, 2006</i>
Kathreinenball	
Kirchenchöre	
Konfirmanden	
Krippenspiel	
Refomationsgottesdienst	
Reformationsfest	
Seidenmalrüstzeit	
Schulgottesdienst	
Weihnachtsbacken	
Weihnachtssingen	

Eine Erwachsenenrüstzeit für Frauen und Männer zwischen 18 und 81 Jahren fand in zwei Gruppen vom 6. zum 9. und vom 13. zum 16. Oktober fand in Wolkendorf bei Kronstadt statt. Zu der ersten Rüstzeit hatten sich 13 Leute (11 Frauen und 2 Männer) angemeldet und zu der zweiten 16 Frauen. Sie kamen jeweils aus Kronstadt, Mediasch und Schäßburg.

Das Thema das uns beschäftigte lautete: Grenzen suchen – Freiheit finden.

Dank der Unterstützung der evangelischen Frauenarbeit unserer Kirche und Mittels der vorzüglichen Verpflegung, verbrachten wir drei volle und dennoch erholsame Tage. Das Bild von der Schleuse (Siehe Seite 3) hat uns auch geholfen über unsere Grenzen und unsere Freiheit, die Gott uns gibt, nachzusinnen. Gemeinsames Singen, Beten, Ausmalen und Basteln, ließ uns neu erfahren, dass nur befreite Menschen tatsächlich Grenzen (Gebote) brauchen. Ich bin für die erlebte Zeit dankbar.

Helga Rudolf.

Reformation: Nachdenken über den Glauben und die Glaubenssprache ...

Aus einer Sächsischen Predigt zu Reformation 2006 in Keisd – von Pfarrer Johannes Halmen

So will ich leben von Gerhard Schöne

Ich hab keine Stimme und singe.
 Mir ist Angst und bang, doch ich springe.
 Sehr klug bin ich nicht und doch denke ich.
 Bin ich auch pleite, gern schenke ich.
 So, so, so will ich leben:
 Mit Mängeln, mit Zweifeln und doch alles geben.
 So, so will ich noch
 pfeifen auf dem letzten Loch!

Mein Glaube ist schwach, doch ich pflanze.
 Die Füße tun weh und ich tanze.
 Sehr fromm bin ich nicht und doch bete ich.
 Bin ich auch schüchtern, trotzdem rede ich.

Der Weg ist verbaut. Ich hab Ziele.
 Die Lage ist ernst und ich spiele.
 Sehr froh bin ich nicht und doch lache ich.
 Wird ich auch müde, noch wache ich.
 So, so, so will ich leben:
 Mit Mängeln, mit Zweifeln und doch alles geben.
 So, so will ich noch
 pfeifen auf dem letzten Loch!

Wäsi fen ech mät desem Lied un? Ech dinken, äs Reformátor Martin Luther wor änlich: hí hat Meat, mätten än senger Ångst. E hot Líder gedicht mätten äm Zweifel und e hot um Gluwen festgehålden, mér hí elín wór.

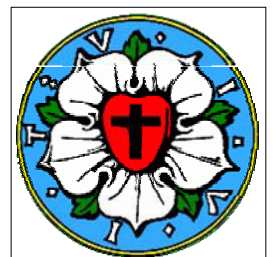
Der Reformator der Kirch hot den Meat gehot, fuer de Wóhrhít änzestón - kén de Papstkirch uch kén den Kíserstaat.

Iwer 25 Jór senges Liewens steangt Luther angder Bann uch Acht, dát híßt, hí wor aus der katholescher Kirch, áwer net nor dát, hí wor uch aus der menschlichen Gemínscheft ausgeschíden worden; en jed Mensch äm deamolijen Europa turft dem Dr. Martin Luther un Leiw uch Liewen, ohnen bestroft ze wården; esi stånd Luther seng hálwích Liewenszekt angder Liewensgefóhr, uch dennich hot hí de Zeaversicht net verlueren, e hot geårbet, de Bibel iwersazt, geprädigt, gesungen.

Esi oft ech un Reformation dinken, esi dinken ech un án Líd vun Gerhard Schöne, dát ech änt Sáksech iwersätzt hun; et äs en Líd vum Meat, uch ech dinken vilmóls drun, wonn ech äst máchen meß, wát ech net richtich kån, áwer wát ech aus ijäner Kráft gor net kån.

Wat zichnet Martin Luther aus, uch wát kenne mir vun em sonst noch líren?

- * Det Helich Evangelium en jéden Dách noa ze entdéken
- * Seng Gewässen, dát un de Bibel gebeangden äs
- * Der chrästlich Gluwen kit aus -, uch bát áf der Hl. Schräft elin
- * De Sílichket äs nor än asem Herrn Christus alín ze foingden
- * Courage aus der Froahít des Glúwens
- * Gluwensspróch äs Motterspróch! Äm dát hot hi de Helich Schräft än de Vulksspróch iwersätzt



PREISFRAGE

(Antworten bitte ans Pfarramt
Schäßburg)

WANN IST LUTHER UND WANN HONTERUS GEBOREN?

WÄHLE AUS FOLGENDEN JAHRESZAHLEN:

1468, 1486, 1489, 1498, 1526, 1529, 1549, 1594.

9 A avea orientare – paginile în Limba Română

Despre pregătirea pentru examenul de confirmare: O parte mare a cursului de confirmare se ocupă cu "Micul Catehism" a lui Martin Luther, care cuprinde învățăturile de bază ale Bisericii Evanghelice până în ziua de astăzi. Pe rând vom publica toate părțile lui. În numărul actual ne referim la Taina Botezului, la Taina Altarului și la Spovedania (preluate din Micul Catehism).

....

Taina Sfântului Botez

UNU

Ce este botezul?

Botezul nu este doar apă, ci este apa care e cuprinsă în porunca lui Dumnezeu și legată de cuvântul Său.

Și care este astfel de cuvânt al lui Dumnezeu?

Unde la Matei, în ultimul capitol (cap. 28, 19-20), Domnul nostru Isus Hristos spune: „Duceți-vă deci și faceți ucenici din toate neamurile, botezându-i în Numele Tatălui și al Fiului și al Sfântului Duh, și învățați să păzească tot ce v-am poruncit vouă și iată că Eu sunt cu voi în toate zilele până la sfârșitul veacului.“

DOI

Ce ne dă și ce folosește botezul?

El ne dă iertarea păcatelor, ne eliberează de moarte și diavol, și dă fericirea veșnică tuturor celor care cred ceea ce promit cuvintele și făgăduințele lui Dumnezeu.

Care sunt acele cuvinte și făgăduințe dumnezeiești?

Unde la Marcu, în ultimul capitol (cap. 16, 16), Domnul nostru Isus Hristos spune: „Cine va crede și se va boteza, va fi mântuit; dar cine nu va crede, va fi osândit.“

TREI

Cum poate apa să săvârșească astfel de lucruri mari?

Fără îndoială, nu apa le săvârșește, ci cuvântul lui Dumnezeu care este împreună cu apa, și credința care-și pune nădejdea în astfel de cuvânt al lui Dumnezeu, legat de apă

Căci apa, fără cuvântul lui Dumnezeu, este doar apă simplă și nu botez, dar, dacă la apă este adăugat cuvântul lui Dumnezeu atunci devine botez, adică o apă salvatoare a vieții și o baie a nașterii celei de a doua prin Sfântul Duh, precum Sfântul Pavel scrie lui Tit în capitolul al treilea: „Prin baia nașterii celei de a doua și prin înnoirea Duhului Sfânt, pe care L-a vărsat peste noi în belug, prin Isus Hristos, Mântuitorul nostru, ca îndreptându-ne prin harul Lui, să ne facem, după nădejde, moștenitorii vieții celei veșnice.” Aceasta cu siguranță adevărat.

PATRU

Ce înseamnă deci această scufundare în apă?

Înseamnă, că bătrânul Adam [omul vechi, nemântuit] trebuie înecat în noi, prin căință și pocăință zilnică și extirpat împreună cu toate păcatele și poftele cele rele, iar pe de altă parte, zilnic trebuie să iasă la iveală și să învie un om nou, care trăiește veșnic în sfințenie și dreptate în fața lui Dumnezeu.

Taina altarului, sau Sfânta Împărtășanie

UNU

Ce este taina altarului?

Taina altarului este trupul și sângele adevărat al Domnului nostru Isus Hristos, care ni se dă nouă creștinilor, ca pâine și vin, așa cum însuși Hristos a cerut-o.

Unde scrie aceasta?

Astfel scriu Sfinții Evangheliști Matei, Marcu, Luca și Sfântul Pavel (vezi 1. Corinteni 11, 23-26): „Domnul nostru Isus Hristos, în noaptea în care a fost vândut, a luat pâinea, a mulțumit, a frânt-o și a dat-o ucenicilor Săi zicând:

Luați și mâncați Acesta este trupul Meu, dat pentru voi. Aceasta să faceți întru pomenirea Mea. Tot astfel a luat paharul după cină, a mulțumit și l-a dat lor, zicând:

Luați și beți dintru acesta toți Acest pahar este legământul cel nou întru sângele Meu, vărsat pentru voi, spre iertarea păcatelor. Aceasta să faceți ori de câte ori îl beți întru pomenirea Mea.”

CÂND S-A NĂSCUT LUTHER și CÂND S-A NĂSCUT HONTERUS?

ALEGEȘI DIN URMĂTORII ANI:

1468, 1486, 1489, 1498, 1526, 1529, 1549, 1594

CONCURS

(Vă rugăm, comunicați răspunsul la parohia din Sighișoara)

9 A avea orientare – paginile în Limba Română



(continuare despre Taina altarului)

DOI

La ce folosește cu adevărat acest mâncat și băut?

Aceasta ne indică cuvintele:

“Dat pentru voi și vărsat pentru voi spre iertarea păcatelor.”

Adică, în Taină, prin aceste cuvinte, ni se conferă iertarea păcatelor, viața și dreptate.

Căci unde este iertarea păcatelor, acolo e și viața și dreptate.

TREI

Cum poate să înfăptuiescă o mâncare trupească astfel de lucruri mari?

Bineînțeles nu mâncarea și băutura le înfăptuiesc, ci acele cuvinte care sunt scrise:

“Dat pentru voi și vărsat pentru voi spre iertarea păcatelor.”

Aceste cuvinte sunt, pe lângă mâncare și băutură trupească, partea principală a tainei.

Iar cine crede acestor cuvinte, acela are ceea ce spun ele, și anume: iertarea păcatelor.

PATRU

Cine este demn să se folosească de această taină?

A posti și a-și pregăti trupul este desigur o rânduială exterioară bună. Dar acela este întradevăr demn și bine pregătit, care are încredere în cuvintele:

“Dat pentru voi și vărsat pentru voi spre iertarea păcatelor.”

Cine nu crede acestor cuvinte, sau are îndoieli, acela e nedemn și nepregătit; deoarece cuvântul

PENTRU VOI cere inimi cu totul credincioase.

Despre Spovedanie

Ca și în celelalte Biserici Creștine există în Biserica Evanghelică spovedania, ca spovedanie comună în cadrul slujbei cu Sfânta Împărtășanie sau ca spovedanie individuală, în taină, la un duhovnic – de exemplu în Săptămâna Mare din Postul Paștelui.

Ce este spovedania?

Ea este puterea deosebită, pe care Hristos a dat-o Bisericii Sale pe pământ, să ierte păcatele păcătoșilor care sunt gata de pocăință și să păstreze păcatele celor ce nu se căiesc, atât timp cât nu se pocăiesc.

Unde scrie aceasta?

Domnul nostru Isus Hristos spune lui Petru, la Matei în al 16-lea capitol: “Îți voi da cheile împărăției cerurilor și orice vei dezlega pe pământ va fi dezlegat în ceruri.”

De asemenea El spune, la Ioan în capitolul al 20-lea, ucenicilor Săi: “Primiți Duhul Sfânt! Celor ce le veți ierta păcatele, vor fie iertate; și celor ce le veți ține, vor fi ținute.”

În ce constă spovedania?

Spovedania constă din două părți și anume: pe de o parte trebuie să ne mărturisim păcatul, iar pe de altă parte, trebuie să primim *absoluția*, adică iertarea păcatelor, de la un duhovnic, ca de la însuși Dumnezeu; și să nu ne îndoim, ci să credem cu tărie că păcatul nostru este întradevăr iertat de Dumnezeu în ceruri.

Ce păcate trebuie mărturisite?

Față de Dumnezeu trebuie să te învinovățești de toate păcatele, chiar și de acelea de care nu îți. Așa cum le mărturisim în rugăciunea “Tatăl Nostru”. Dar față de duhovnicul căruia te spovedești, trebuie să mărturisești doar acele păcate care le îți, și care îți împovărează conștiința.

Care sunt aceste păcate?

Aici gândește-te cu grijă, în lumina celor zece porunci, la locul tău de viață și la tată, mamă, fiu sau fiică, ce meserie sau funcție ai, dacă ai fost neascultător, infidel, leneș, mândru, desfrânat sau certăreț și dacă ai făcut cumva cuiva vreun necaz, cu cuvântul sau cu fapta, dacă ai furat, ai neglijat sau păgubit pe cineva.

(Continuare cu alte părți ale Catehismului în numărul următor.)

Städtepartnerschaft in und mit Dinkelsbühl am 29. September 2006 besiegelt und Bilder vom Schäßburger Treffen in Dinkelsbühl 30. September bis 1. Oktober 2006



In Dinkelsbühl vlnr: Schäßburger Chormitglied Egon Wachsmann, Erntedank-Bollerwagen in der evangelischen St. Paulus Kirche und Kuno Gustav Martini sen. der kurz nach diesem Treffen in seiner Heimat, in Schäßburg, am 7. Oktober im Alter von 77 verstorben ist. Möge Gott all unsre Freude und all unser Leid in seinen Händen halten.

Städtepartnerschaft Schäßburg-Dinkelsbühl



Das kulturelle Rahmenprogramm des Festaktes boten die Bläserbuben der Dinkelsbüehler Knabenkapelle und die Tanzgruppe „Kids“ aus Schäßburg. Ebenso war dem Festakt ein ökumenischer Gottesdienst im katholischen Münster St. Georg vorangegangen, bei dem auch unser Dechant und Stadtpfarrer Hans Bruno Fröhlich mitgewirkt hatte.

Doch wie kam es zu dieser Städtepartnerschaft? Die seit 2001 angestrebte Partnerschaft zwischen Schäßburg und Dinkelsbühl wurde am 29. September 2006 in Dinkelsbühl besiegelt, nachdem sie schon 2005 von den beiden Stadträten beschlossen worden war. Zu diesem Zweck war der Bürgermeister Ioan Dorin Dăneuțan mit sieben Mitgliedern des Stadtrates und dem Vorsitzenden des Freundeskreises Schäßburg-Dinkelsbühl Prof. Hermann Baier, nach Dinkelsbühl gereist.

„In der Schranne“

Der Festakt fand im Konzertsaal statt, wo der Dinkelsbüehler Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer in seiner Ansprache die Bedeutung des Eintritts Rumäniens in die EU betonte. Dadurch werde die Chance einer partnerschaftlichen und gleichberechtigten Zusammenarbeit verstärkt, in der die europäische Staatengemeinschaft ihr Fundament hat.

Als Festredner war Dr. Ingo Friedrich, der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, nach Dinkelsbühl gekommen. Er erklärte u. a., dass die Partnerschaft zwischen Dinkelsbühl und Schäßburg symbolhaft wäre für Europa, in dem es nach dem Zweiten Weltkrieg immer um die Aussöhnung ehemaliger Feinde gegangen sei.



Unser Bürgermeister, Ioan Dorin Dăneuțan, betonte, dass er im Rahmen dieser Partnerschaft auf „unmittelbare Begegnungen der Menschen“ hoffe. Die beiden Städte hätten viele historische Gemeinsamkeiten, und auch die Vorhaben der Gegenwart oder die aktuellen Probleme ähnelten einander.

Vor der Unterzeichnung verlasen die Bürgermeister in ihrer jeweiligen Landessprache den Urkundentext.

Vor dem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt wurde noch einmal festgestellt: Es sei an uns allen, jetzt Raum zu schaffen für Begegnungen und Gedankenaustausch. Alle Organisationen, Verbände, Einrichtungen und Menschen seien nun aufgefordert, die Zukunft zu gestalten.

Die Gegenzeichnung der Partnerschaftsurkunde wird in Schäßburg voraussichtlich im nächsten Jahr (2007) nach Pfingsten stattfinden.

Hermann Baier

Leben in Gottes Hand – aktuelle Daten – aktuelle Termine

==<====<====<====<====<====<====<====<====<====<====<====<====

Taufen seit November 2005

die Einsegnung der Mütter und Kinder findet am Muttertag, 13. Mai, 2007 statt

- | | | |
|--------------------------------|---------------------------|-----------------------------------|
| 1. Gerhard Kuttesch-Wohl | geb. am 8. November 2004 | getauft am 19. November 2005 (RO) |
| 2. Iulia-Maria Cadariu | geb. am 5. Juli 1992 | getauft am 9. April 2006 (RO) |
| 3. Richard Sebastian Thellmann | geb. am 23. Januar 2006 | getauft am 27. Mai 2006 (RO) |
| 4. Patrik Gabriel Tănăsioiu | geb. am 8. September 2005 | getauft am 10. Juni 2006 (RO) |
| 5. Karol Haydl | geb. am 14. Februar 2005 | getauft am 3. September 2006 (RO) |
| 6. Nadine | geb. am 29. Mai 2006 | getauft am 8. Oktober 2006 (RO) |

Trauungen seit November 2005

- | | |
|--------------------------------------------------------|--------------------------|
| 1. Martin Kinn & Simina-Angelica Kinn geb. Purenciu | am 16. Februar 2006 (RO) |
| 2. Harald Fernolend & Paula Fernolend geb. Mezei | am 30. Juli 2006 (RO) |
| 3. Daniel Baltres & Andreia-Elena Baltres geb. Mateoiu | am 3. September 2006 (D) |
| 4. Attila Armandof & Corina Welther | am 28. Oktober 2006 (RO) |

Verstorben - im vergangenen Kirchenjahr, seit 1. November 2005 (bis 27. Oktober)

in Schäßburg verstorben:

1. Gerhard Buchholzer, 62 J.
2. Michael Winkler, 77 J.
3. Marianne Wilhelmine Dumitrescu, geb. Horeth, 80 J.
4. Ursula Bedners, geb. Markus, 85 J.
5. Hermine Anna Szalkay, geb. Polder, 84 J.
6. Maria Ferezan, geb. Weber, 86 J.
7. Kurt Werner Müller, 72 J.
8. Peter Gerhard Polder, 43 J.
9. Irmtraut Josefa Bazant, 69 J.
10. Georg Graeff, 79 J.
11. Eugenie Friederike Biesselt, geb. Schuster, 91 J.
12. Emmerich Martin Reichrath, 64 J.
13. Kuno Gustav Martini, 77 J.

3. Erika Schlesak, geb. Keul, 95 J.
4. Rolf Bedners, 86 J.
5. Edith Ilse Osivnik, geb. Brandsch, 70 J.
6. Gerda Scheel, geb. Gronnerth, 82 J.
7. Grete Reich, geb. Salzer, 84 J.
8. Hans Gross, 77 J.
9. Johanna Seiler, geb. Weiss, 83 J.
10. Michael Kinn, 74 J.
11. Johann Fabian, 76 J.
12. Karl Emil Gonser, 86 J.
13. Roswitha Hahn, geb. Hayn, 65 J.
14. Gertrud Huegel, geb. Simonis, 94 J.
15. Gertrud Paskevitz, geb. Markus, 91 J.
16. Gertrud Romer, geb. Leonhardt, 86 J.
17. Margarethe Szilagyi, geb. Orendi, 92 J.
18. Erwin Teutsch, 86 J.
19. Wilhelm Theiss, 77 J.
20. Wilhelm Zelgy, 83 J.
21. Gerda Zenn, 83 J.
22. Erna Ernestine Markowski, geb. Kroner, 89 J.

im Ausland verstorben:

1. Katharina Binder, geb. Ludwig, 79 J.
2. Wilhelmine Schwarz, 92 J.

Regelmäßige Gottesdienste in der Diaspora Marienburg ab Januar 2007:

- | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><u>1. Sonntag im Monat:</u>
Kirche Lasseln 10.00 Uhr / Keisd 12.00 Uhr</p> <p><u>1. Freitag im Monat:</u>
Vesper-Gottesdienst in Arkeden, 16.00 Uhr</p> <p><u>2. Sonntag im Monat:</u>
Marienburg 10.00 / Nadesch mit Zuckmanteln 12.00 Uhr</p> <p><u>3. Sonntag im Monat:</u>
Trappold 10.00 Uhr / Keisd, 12.00 Uhr</p> <p><u>4. Sonntag im Monat:</u>
Marienburg 10.00 / Zuckmanteln mit Nadesch 12.00 Uhr</p> <p><u>5. Sonntag im Monat:</u>
Familiengottesdienst, nach Vereinbarung</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Termine und Einladungen der evangelischen Frauenarbeit:

Achtung geänderter Termin!!

Vorweihnachtstreffen zum Kekse spritzen und zum Basteln. Eingeladen sind die Frauen und alle die gerne dabei sein wollen:
Dienstag am 28. November
2006, 15 – 18 Uhr im
Presbyterialsaal.
Bitte sich bei
Frau Ortrun Fabini
telefonisch anzumelden.
0269-772284



Termine in Schäßburg November 2006 – Frühjahr 2007

Gottesdienste – regelmäßiges Gemeindeleben



- **Gottesdienst:** sonntäglich 10 Uhr in der Klosterkirche, ab 2. Weihnachtstag in der Winterkirche
- **Abendmahl und Kinderkirche:** 10. Dezember, 14. Januar, 4. Februar, 4. März
- **Jungchar:** jeden 2. Sonntag für 9 – 12 Jährige
(also am: 19.XI, 3. + 17.XII, 14. + 28.I, 11. + 25.II, 11. + 25.III, 8. (?) + 22.IV)
- **Konfirmandenunterricht:** dienstags 17 bzw. 18 Uhr (nach Absprache)
- **Adventandachten:** mittwochs 6., 13. und 20. Dezember 16 Uhr (Siechhof)
- **Bibelstunden:** mittwochs 17 Uhr im Pflegenest (einmal im Monat mit Abendmahl)
- **Kirchenchor:** donnerstags 18 Uhr im Presbyterialsaal
(*Ja, und für diesen Gemeindebrief hat der Chor Korrektur gelesen – herzlichen Dank!*)

- **Jugendgruppe:** sporadisch, bzw. es gibt viele Rüstzeiten – einfach nachfragen !!
- **Besuche:** Wenn Sie es wünschen, können Sie auch zu Hause besucht werden. Geben Sie einfach telefonisch Bescheid, dann kann ein Termin für den Besuch, mit oder ohne Abendmahl, vereinbart werden.



Herzliche Einladung zum Kathreinenball 2006 !!

Bitte auch weitersagen – Details auf Seite 3!

Die Einladung: Für Freitag den 24. November lädt die Kirchengemeinde alle: **die Großen und die Kleinen, die Junioren und die Senioren**, ab 16 Uhr in den „Stern“ zum Kathreinenball herzlich ein! Bitte melden Sie sich an!

2007

- Ökumenische Gebetswoche: 22. – 27. Januar, täglich 16 – 17 Uhr (siehe aktuelles Plakat).
- Passionsandachten: ab 21. Februar, jeden Mittwoch 16 Uhr in der Siechhofkirche.
- Weltgebetstag: am Freitag, dem 2. März, 16 Uhr in der Reformierten Kirche.
- Konfirmation: am Samstag und Sonntag nach Ostern (14. u. 15. IV 2007) in der Klosterkirche.
- Muttertag und Einsegnung der Mütter und der Taufkinder: 2. Sonntag im Mai, 13. Mai 2007.

Öffnungszeiten

<u>Büro Stadtpfarramt:</u>	Frau Cravciuc	Montag bis Freitag	9 – 13 Uhr
<u>Beiträge und Gebühren:</u>	Frau Cravciuc	Montag	8 – 14 Uhr
<u>Sprechstunden:</u> Stadtpfarrer:	Herr Fröhlich	Montag und Donnerstag	9 – 12 Uhr
<u>Sprechstunden:</u> Pfarrerin:	Frau Rudolf	Dienstag und Freitag	9 – 12 Uhr

Bergkirche täglich von 10 – 15 Uhr; (an Sonn- und Feiertagen erst von 11.15)

Klosterkirche (in Absprache und mit Anmeldung im Pfarramt tel. 771195)

Eintritt für Besucher 2 Lei (20.000 alte Lei)

Bergfriedhof: Öffnungszeiten **im Winter: 9 – 16 Uhr**, im Sommer: 8 – 20 Uhr.

und Adressen und Telefone in Schäßburg

Evangelische
Kirchengemeinde A.B.
Schäßburg
Str. Cositorarilor 13
545400 Sighiúbara Rumänien
E-Mail: bergkirche@elsig.ro
www.ev-kirche-schaessburg.ro

Pfarramt - Dietlinde Cravciuc: (0265) 771195 = auch Fax
Stadtpfarrer Hans Bruno Fröhlich: (0265) 771554
Pfarrerin Helga Ingrid Rudolf: (0265) 770417
Organist Theodor Halmen: (0265) 771235
Küsterin Melitta Demuth: (0265) 774901
Pflegenest/Diakonie - Erika Duma: (0265) 772365
Bezirk - Roswitha Lahni: (0265) 777926 = auch Fax

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für nicht namentlich gezeichnete Artikel: Evangelische Kirchengemeinde A.B. Schäßburg
Redaktion dieser Nummer: Helga Ingrid Rudolf, Hans Bruno Fröhlich; Druck: Tipografia „Samuel“ Mediasch.
Konto der Kirchengemeinde: Lei RO48 RNCB 3630 0000 0198 0001 oder Valuta RO91 RNCB 3630 0000 0198 0003
Vorausbestellungen des **Schäßburger Gemeindebriefes** sind bei einer der oberen Adressen oder telefonisch im Pfarramt möglich.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Februar-März 2007. Besinnliche Zeit und gesegnete Fest- und Feiertage 2006, und Segen für das Jahr 2007 !